

die aber nicht immer aus einer zuverlässigen Überlieferung stammen¹¹⁵). Die erwähnte politische Ausrichtung hat hier den Umfang der Darstellung und damit auch die Bewertung der einzelnen Pontifikate bestimmt, denn nur Clemens V. ist in der Reihe der Päpste von Cölestin V. bis Johann XXII. eingehender behandelt worden¹¹⁶).

In den Berichten zur Kaiser- und Papstgeschichte fanden sich schon verschiedene Hinweise auf Frankreich, die noch durch andere Daten aus der französischen Geschichte ergänzt werden. Die Angaben gehen nur zum Teil auf die bekannten Quellen zurück¹¹⁷), und schon Lappenberg hat darauf hingewiesen, daß der Verfasser auch aus eigener Kenntnis über französische und flandrische Verhältnisse berichtet hat¹¹⁸). Besonderes Gewicht ist auf die Darstellung der französischen Eroberungskriege gegen Flandern gelegt worden, wobei Einzelheiten mitgeteilt sind, die sich in dieser Genauigkeit sonst nur in den entsprechenden territorialgeschichtlichen Aufzeichnungen nachweisen lassen¹¹⁹). Wie schon in den oben angeführten Stellen kommt auch hier die franzosenfeindliche Einstellung des Verfassers zum Ausdruck¹²⁰). Lappenberg hat aus diesen Beobachtungen den Schluß gezogen, daß der Verfasser aus Flandern stamme und zu den in Paris studierenden flämischen Geistlichen gehört habe, die nach Angabe der Annalen im Jahre 1316 von Ludwig X. vertrieben wurden¹²¹). Betrachtet man neben den einzelnen Nachrichten

¹¹⁵) Zu 1302: Attentat von Anagni; zu 1304: Wahl Clemens' V. (dazu C. W e n c k, Clemens V. und Heinrich VII., 1882, S. 28 Anm. 3); zu 1308: Zusammenkunft in Poitiers; zu 1316: Krönung Wladislaw Lokieteks.

¹¹⁶) Über Clemens V. zu 1304, 1308, 1309, 1311, 1313, 1314.

¹¹⁷) Offensichtlich auf mündlichen Berichten beruhen die Eintragungen zu 1300 (s. o. S. 572), 1314, 1322, 1324.

¹¹⁸) MG. SS. 16, 412.

¹¹⁹) Zu 1301: Ereignisse in Brügge (vgl. *Annales Gandenses*, ed. J. M. L a p p e n b e r g, MG. SS. 16, 564 ff.); Vergiftung Philippas, Tochter des Grafen Guido von Flandern (vgl. *Chronicon comitum Flandrensium*, ed. J. D e S m e t, *Recueil des Chroniques de Flandre* 1, 1837, 161); zu 1302, 1315; zu 1316: Vertreibung flandrischer Geistlicher aus Paris (vgl. *Chronicon* 179); auch zu 1317: *fames in Francia, Flandria, Hollandia, in partibus Rheni, Westvaliae, Frisiae, Saxoniae* ...

¹²⁰) Zu 1301: Philipp IV. kommt nach Brügge *ad disponendum de Flandriae terra pro suae voluntatis libito*, nachdem er die Grafen *dolose* gefangen genommen hat; zu 1302: Schlacht bei Courtrai, und zu 1316: Kriegszug Ludwigs X. s. o. S. 560 f.

¹²¹) Zum Beweis führt L a p p e n b e r g, MG. SS. 16, 412 noch an: „... hinc voces quaedam Francogallicae interpositae derivandae sunt, cum annalistae nostri genus dicendi in universum ex Germania ortum esse eum prodat.“ Die sprachlichen Hinweise sind jedoch nicht eindeutig.